

Heyse, Paul: 8. (1872)

- 1 Ich habe versucht so manchesmal mit Lieb' und Leben es leicht zu nehmen,
- 2 Zum Trost im irdischen Jammertal mit Lieb' und Leben es leicht zu nehmen.
- 3 Wie oft verwünscht' ich mein schweres Blut, dem Salomo's Weisheit nicht zu eigen,
- 4 Der riet, weil alles eitel zumal, mit Lieb' und Leben es leicht zu nehmen.
- 5 Und doch, wem Mutter Natur versagt ein sorglos unbedenklich Gewissen,
- 6 Der muß verzichten zu seiner Qual, mit Lieb' und Leben es leicht zu nehmen.
- 7 Den Dichtern freilich erlaubt die Welt, sich über manches hinwegzusetzen,
- 8 Was andern verpönt, und nennt's genial, mit Lieb' und Leben es leicht zu nehmen.
- 9 Doch mir, dem sein Gewissen sogar macht in der fröhlichen Kunst zu schaffen,
- 10 Bleibt nicht am Scheidewege die Wahl mit Lieb' und Leben es leicht zu nehmen.
- 11 Ein hinkendes Bild stiehlt mir den Schlaf, ein schleppender Vers. Wie sollt' ich es lernen,
- 12 Ein Schnippchen schlagend der hohen Moral, mit Lieb' und Leben es leicht zu nehmen?

(Textopus: 8.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63872>)